

Heizen mit jeder Art von Holz

Wie richtig heizen? Diese Frage beschäftigt immer mehr Menschen. Besonders in der Sanierung von mittleren und großen Gebäuden ist die Antwort nicht immer gleich gefunden. Wir stellen ein nachhaltiges und kostengünstiges Angebot vor.



Das Team der Schönfelder GmbH aus dem Erzgebirge nahe Oberwiesental.

Fotos: Schönfelder

Es gibt viele Möglichkeiten, mit Holz zu heizen: Vom klassischen Kamin über Pellet- und Hackgutheizung bis hin zum Stückholzkessel. Hinsichtlich der Brennstoffkosten ist eine Holzheizung immer eine gute Wahl, liegen sie doch konstant unter denen für Gas, Öl und Strom. Doch auch hier muss der Brennstoff gekauft oder selbst aufbereitet werden. Wie also lassen sich Kosten und Aufwand weitmöglichst senken?

Ein Unternehmen aus dem Erzgebirge bietet nun seit Jahresbeginn mit dem Meterscheitkessel HHS 100 eine Neuheit, die das Heizen für mittlere und große Gebäude in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie nicht nur klimaschonend machen soll, sondern auch dauerhaft bezahlbar. Der moderne, im Unternehmen eigens gefertigte Holzheizkessel der Schönfelder GmbH aus Sehmatal nahe Oberwiesental kann verschiedene Holzarten sauber verbrennen und erfordert geringen Bedienungsaufwand. Im 930 l großen Füllschacht des Biomassekessels findet Scheitholz bis 1.080 mm Länge Platz. Baumstämme bis 20 cm Durchmesser müssen gar nicht gespalten werden und wandern direkt in den Kessel. Neben naturbelassenem Scheit- und Rollenholz können zusätzlich auch Paletten, Rest- sowie Altholz, Hackgut, Sägespäne und sogar Brennstoffe der Klassen 6 und 7 – wie zum Beispiel lackierte Hölzer, Sperrholz, Faser- und Spanplatten – sauber verbrannt werden.

Langlebigkeit des Kessels zählt

Beim nachhaltigen Heizen steht natürlich die Auswahl des Brennstoffes an erster Stelle. Holz verbrennt CO₂-neutral und entlastet die Umwelt. Bei einer gesamtgesellschaftlichen Betrachtung im Hinblick auf die Nachhaltigkeit spielt aber auch die Lebensdauer einer Heizung eine wesentliche Rolle. „Vorbei sind die Zeiten, wo ein Heizkessel 30 Jahre und länger gehalten hat“, sagt Uwe Schönfelder, Geschäftsführer der 1997 gegründeten Schönfelder GmbH. „Wir möchten nun diese Langlebigkeit und die damit verbundene Wertigkeit zurück in den Markt bringen. Unsere Holzheiztechnik ist deshalb nach dem Vorbild früherer Industriemaschinen gefertigt, die zuverlässig über Jahrzehnte hinweg funktioniert haben.“

Wie viel Aufwand macht die Heizung im Alltag?

„Eine moderne Holzheizung muss in jeder Hinsicht bedienerfreundlich sein“, fährt Uwe Schönfelder fort. „Deshalb hat unser Holzheizkessel den größten Füllschacht seiner Leistungsklasse und damit besonders lange Brenndauern. Im Winter genügt eine Füllung in den meisten Fällen für ein bis zwei Tage – auch für größere Gebäude. Durch die große Fülltür lassen sich Scheit-

Der Meterscheitkessel HHS 100 soll das Heizen für mittlere und große Gebäude in Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie klimaschonend und dauerhaft bezahlbar machen.



holz, Rollenholz und Schüttgüter wie Hackgut und Sägespäne, aber auch andere Holzbrennstoffe leicht einbringen. Ein besonderes Augenmerk haben wir zudem auf eine schnelle und saubere Reinigung gelegt. Innerhalb von etwa fünf Minuten ist der Holzheizkessel über die seitlich angebrachte Reinigungstür vollständig gereinigt. Dank der emissionsarmen Verbrennung ist das in der Heizsaison je nach Brennmaterial nur einmal im Monat nötig. Der Heizraum bleibt dabei sauber.“

Fazit: Der Meterscheitkessel HHS 100 erlaubt es, verschiedenste Holz-Brennstoffe mit wenig Aufwand sauber zu verbrennen. Die massive Bauweise des gesamten Kesselkörpers mit bis zu 20 mm dicken Stahlplatten und die daraus resultierende Langlebigkeit stehen für eine langfristig günstige Lösung und nachhaltiges Heizen.

Felix Schönfelder, Schönfelder GmbH

Mehr Informationen unter www.schoenfelder-gmbh.de